



über zu schreiben. Dann, wenn Markus nicht zu Hause war. Ich merkte, dass ich immer öfter an diesen Unbekannten dachte. Manchmal stellte ich mir vor, wie er lächelte, wenn er meine Mails las. Manchmal amüsierte ich mich einfach nur über die knappen,

viel zu dünner Riese. Nett, aber nicht mehr. Nichts hatte er mit dem jungenhaften Typen zu tun, den ich mir vorgestellt hatte. Daran änderte auch unser halbstündiges Gespräch nichts. Wir hatten uns kaum etwas zu sagen. Ich starrte Bernd nur an und trauerte

## „Bald gewöhnte ich mich an Bernds knappe, lustige Mails“

lustigen Berichte von seinen Flügen. In meiner Vorstellung wurde Bernd zu meinem Traumpartner, einem, mit dem ich alles teilen, bei dem ich alles in Worte fassen konnte. Denn Markus teilt sich mir selten mit. Er ist nicht sehr gesprächig, behält viel für sich.

Eines Tages stürzte mein Computer ab, und ich merkte, wie es mich ganz kribbelig machte, die neue Mail von Bernd nicht sofort lesen zu können. Ich erschrak über mich selbst: Hatte ich mich ein bisschen verliebt? Das konnte eigentlich nicht sein, denn ich liebe meinen Mann. Und dennoch...

Irgendwann kam Bernds Vorschlag: Er fliege nach München, wolle mich treffen. Ich zögerte lange, bis ich zusagte. Ich muss sagen: Zum Glück tat ich das! Schon als ich um die Ecke bog, zerfiel mein Traumbild. Ich sah Bernd, wie er in Wirklichkeit war. Ich war enttäuscht und erleichtert zugleich. Bernd war ein blasser, blonder,

meinem Traumbild nach. Wochenlang war ich in ein Phantom verliebt gewesen, in einen Menschen, den es nicht gab. Das stimmte mich traurig. Dann lächelte Bernd, zahlte und ging. Ich sah ihm lange hinterher. Und dabei merkte ich, wie ich begann, mich auf Markus zu freuen – den Mann, den ich liebe. Ohne Illusionen, ganz echt, und im wahren Leben.

### Was halten Sie vom Mailen mit einem Fremden?

Ist es schon Betrug – oder noch harmlos, was Maja getan hat? Sollte man sich einen solchen Mailwechsel ganz verkneifen? Oder ist es erlaubt, dass einem so etwas passiert? Schreiben Sie uns im Internet unter der Adresse:

[www.laura.de/internetliebe](http://www.laura.de/internetliebe)



### „Online neigt man dazu, sich ein Traumbild zu machen“

Der Parship-Single-Coach und Psychologe Markus Ernst, 40, über die Frage, was man beim Flirten im Internet beachten sollte

#### Warum ist es so leicht, sich im Internet zu verlieben?

Man braucht sich keine großen Sorgen darum zu machen, wie man auf den anderen zugeht. Sondern kann entspannt aus der Anonymität heraus agieren. Außerdem idealisieren Menschen gern, und das geht im Internet leichter als im wahren Leben. Man kann sich ein Traumbild machen.

#### Welche Phasen hat das? Und welche Gefühle stecken dahinter?

Erst mal gibt es ein Abtasten, ein Sammeln von Informationen, dann folgt Begeisterung – und dann der Versuch, an dem schönen Bild festzuhalten. Dazu gehört häufig eine gewisse Flucht vor der Realität. Man zögert es hinaus, den anderen zu treffen, um sich das eigene Bild zu bewahren.

#### Irgendwann kommt es dann ja meist doch zu einem Treffen. Was kann man im Vorfeld tun, um Enttäuschungen zu vermeiden?

Sie sollten möglichst schnell wirklichen Kontakt suchen. Schon die Stimme am Telefon vermittelt einen besseren Eindruck. Und dann sollten Sie rasch das Treffen angehen, bevor sich ein falsches Bild aufbauen kann.

#### Wie kann man sich im Internet vor Lügern schützen?

Das ist nicht so einfach. Stellen Sie gezielte Fragen. Bohren Sie nach, achten Sie auf Widersprüche.

#### Wie viel darf man beim Chatten im Web von sich selbst preisgeben?

Seien Sie ehrlich, bleiben Sie aber mit Ihren persönlichen Daten vorsichtig. Die könnten missbraucht werden.